

Weltmeisterschaft der Vierspänner 2012

Raubt „flotter Dreier“ Sandmann den Schlaf?

Er ist der „Leitwolf“ (O-Ton Bundestrainer Ewald Meier) der deutschen Vierspänner-Fahrer bei der Heim-WM vom 15. bis 19. August in Riesenbeck. Doch international sieht sich der mehrfache Team-Weltmeister und Vize-Champion von 2002 nicht in der Favoritenrolle: Ein ausländisches Top-Trio könnte dem 45-jährigen Crack aus Lähden den Schlaf rauben: Der amtierende Weltmeister Boyd Exell (Australien), der Weltmeister von 2008, Ijsbrand Chardon (Niederlande) und der US-amerikanerische Vize-Weltmeister von 2008, Chester Weber. „Die Drei sind eine Klasse für sich, aber wenn einer von denen einen schlechten Tag hat, will ich zupacken und meine Chance nutzen“, verspricht Sandmann.

Wer ist dieses Trio, das in der Szene „Angst und Schrecken“ verbreitet? Exell, den 40-jährigen Australier mit Wohnsitz in Leicester (GBR) könnte man als wilden Hund bezeichnen. Der Pferde-Trainer mit den Risiko-Hobbys Speedboot-, Motorradfahren, Wasserski und Ski zog sich schon mal bei einem Quad-Unfall einen fünffachen Beinbruch zu, kehrte aber kurz darauf auf den Kutschbock zurück. Für den Vierspännersport wechselte er von Australien auf die britische Insel. Den Feinschliff holte er sich auch bei Fahrspport-Legende Michael Freund.

Und der betreut heute als US-Nationalcoach den zweiten WM-Topfavoriten, Chester Weber. Der 37-Jährige trainiert vornehmlich im Hessischen bei Freund, kann hessisch „babelen“ und strotzt vor Selbstbewusstsein. „Man braucht fünf gute Pferde für ein Spitzen-Gespann. Ich habe gleich neu davon im Stall und ein Gespann für einen neuen Weltrekord“, erklärt Weber.

Der Top-Fahrer pendelt zwischen Europa und seiner Heimat USA. Dort lebt er auf dem riesigen Live Oak Stud in Florida, der Farm seiner Familie mit Pferdezucht und Agrarwirtschaft. Bereits 18-jährig war er der jüngste US-Amerikaner bei einer Zweispänner-WM. Er schaffte das Kunststück, achtmal in Folge die amerikanische Vierspänner-Meisterschaft zu gewinnen, ist amtierender Vize-Weltmeister mit dem Team und Vize-Weltmeister der Einzelwertung von 2008. Dass ihm das Gelände in Riesenbeck liegt, bewiesen drei Siege im Internationalen Deutschen Fahrderby, 2004, 2008 und zuletzt 2011.

Dritter im Bunde der „Gold-Jungs“ und heißen Anwärter auf den Titel bei der WM im August in Riesenbeck ist der Niederländer Ijsbrand Chardon. Der vierfache Weltmeister, bereits vor exakt 20 Jahren beim Championat 1992 in Riesenbeck im westfälischen Fahrspport-Mekka ganz oben auf dem Treppchen, ist nicht nur der erfolgreichste, sondern auch der erfahrenste Fahrer im Feld. Der 51-Jährige lebt mit Frau und vier Kindern im niederländischen Den Hoorn. Der Pferdetrainer begann im Alter von 20 Jahren seine bislang unvergleichliche Karriere. Dass den Routinier nichts aus der Ruhe bringen kann, bewies er bei der letzten Weltmeisterschaft in Kentucky. Am Abend vor der Marathonfahrt hatten Unbekannte die Polster seiner Kutsche aufgeschlitzt und die Bremsen manipuliert. Bis kurz vor dem Start wurde an der Kutsche gearbeitet. Und obwohl die Bremsen immer



nicht einwandfrei funktionierten, trat der Niederländer an, gewann die Geländeprüfung und sicherte sich am Ende die Vize-Weltmeisterschaft hinter Boyd Exell.

Dennoch: Wenn die Weltmeisterschaft am 15. August beginnt, ist Christoph Sandmann hellwach und wird auf die große Chance warten. Mehrfach war er dem Titel greifbar nahe. WM-Bronze und -Silber hat er schließlich schon. Nur eins fehlt noch in der stattlichen Sammlung: Gold in der Einzelwertung.

Weitere Informationen: www.riesenbeck2012.de

BU: Kennt das Gewinnen in Riesenbeck: Der dreimaligen Sieger auf der Surenburg
Chester Weber (USA)